

MANUELA GEBERT: RECHTSANWÄLTIN UND PILOTIN

Zur Arbeit pendelt sie schon mal mit dem Flugzeug



Staus auf Autobahnen sind ihr fremd. Ihre Anwaltskanzlei in Bern steuert Manuela Gebert oft mit ihrer selbst gebauten Kleinmaschine an. Ein teurer Spass, der erst noch dem Klima schadet? Beides halte sich in Grenzen, sagt die Juristin.



Pilotinnen sind keine Seltenheit mehr, aber nach wie vor eine Minderheit. Manuela Gebert ist eine dieser «Exotinnen». Sie hebt jährlich über fünfzig Mal ab, oft um von ihrem Wohnort in der Albula-Region an den Arbeitsort Bern zu «pen-

deln». Mit einem eigenen Flugzeug. Doch was in den Weiten der USA oder Australiens nichts Ungewöhnliches ist, sorgt hierzulande doch eher für Erstaunen.

Wie kamen Sie zur Fliegerei?

Ein Kindheitstraum wurde wahr dank eines Klienten, der Fluglehrer war und mich spontan zum Fliegen motivierte. Vor neun Jahren begann ich mit der Ausbildung und seit sieben Jahren habe ich die Sichtfluglizenz.

Sichtfluglizenz?

Anders als beim Instrumentenflug kann ich nur aufsteigen, wenn Mindestsichtweiten gegeben sind, ich zu Wolken Abstand halten kann, sie nicht durchfliegen muss, also immer landschaftliche Anhaltspunkte erkenne.

Sie fliegen etwa mal montags aus dem Bündnerland nach Bern und freitags wieder zurück – ein sehr teures Vergnügen.

Sicher ist Fliegen aufwendiger als Tischtennis, doch die Kosten wer-

den gewaltig überschätzt. Nehmen wir die Anschaffung des Flugzeugs: Meine zweisitzige Maschine, eine Cherry BX2, ist ein Eigenbauflugzeug. Baulizenz und Material sind etwa in der Höhe eines VW Golf. Der Rest ist persönlicher Arbeitsaufwand – wir haben das Flugzeug selbst gebaut. Die Flugkosten sind ebenfalls überschaubar. Für einen Flug ins Tessin, wo ich auch beruflich tätig bin, verbrauche ich zwölf Liter Bleifrei 95, also weniger als für die gleiche Strecke mit einem Auto. So gesehen ist alles relativ. Aber ich nehme oft den Zug nach Bern, reise dann pro Weg etwa vier Stunden. Wenn ich fliege, sind es inklusive Zugverbindung von Reichenbach nach Bern weniger als zwei Stunden. Der Zeitgewinn ist ein willkommener Zusatznutzen – wichtiger ist mir die Freude am Fliegen. Tempo, Beschleunigung, die Freiheit in der Luft, die Welt aus der Vogelschau, das begeistert mich.

Eine fliegende Familie

Überhaupt die Mobilität – Manuela Gebert hat dazu ein entspanntes Ver-

Manuela Gebert in ihrer Kanzlei – und mit der selbst gebauten Cherry BX2 (r.).

EINBLICKE MIT SWISS OPTIK-BRAWAND IN ZOLLIKOFEN 2/4

«Ich fühle mich beim Fahren viel sicherer»

Sicherer unterwegs dank Nanotechnologie: Das ist der Hobby-Motorradfahrer Jürg Rothenbühler. Seine speziell beschichtete Brille reduziert das Blenden und Reflexionen bis zu 90 Prozent und hebt Farben, Kontraste und Details deutlicher hervor.

Am liebsten fährt der 58-jährige Jürg Rothenbühler mit seinem 1200er-Motorrad Bergstrecken im Jura. «Es hat weniger Verkehr als auf den Alpenpässen.» Der Informatiker fährt stets vorsichtig und korrekt. «Dennoch erlebte er im Frühjahr einen Schreckmoment: «In einer Haarnadelkurve wurde

ich von der Sonne geblendet und dachte zunächst, dass die Strasse geradeaus führt.» Zum Glück konnte er die heikle Situation meistern und rechtzeitig bremsen. Er reagierte auch betreffend Sehhilfe rasch und suchte bei seinem Stammoptiker, also bei der Crew von swiss Optik-Brawand in Zolli-

kofen, Rat. «Ich wollte eine Brille, die ich auch beim Motorrad- und Autofahren tragen kann und die mir bei Blend-Momenten hilft; Tag und Nacht.»

«Es ist ein Meilenstein»

Daniel Brawand konnte Jürg Rothenbühler helfen, Nanotechnologie sei Dank: «Seit wenigen Jahren bieten innovative Hersteller hauchdünne Brillenglasbeschichtungen an, die das Blenden und Reflexionen bis zu 90 Prozent reduzieren und Farben, Kontraste und Detail deutlicher hervorheben. Unser bewährter Schweizer Hersteller Reize überzeugt einmal mehr: Er bietet mit dem «Night Drive Boost» ein Spezialglas an, mit dem unsere Kunden entspannter und sicherer fahren.» Dem stimmt Jürg Rothenbühler zu: «Ja, es ist ein Meilenstein, mit meiner neuen, entsprechend beschichteten Brille fühle ich mich auf dem Motorrad und im Auto viel sicherer. Ich werde klarer weniger geblendet und sehe in der Dämmerung und in der Nacht präziser.»

Auch tagsüber hilfreich

Für Daniel Brawand ist klar, dass noch zu wenige Leute von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. «Die meisten wissen nicht, dass es Produkte wie den «Night Drive Boost» gibt.» Weil sie ohne Verdunkelung ar-

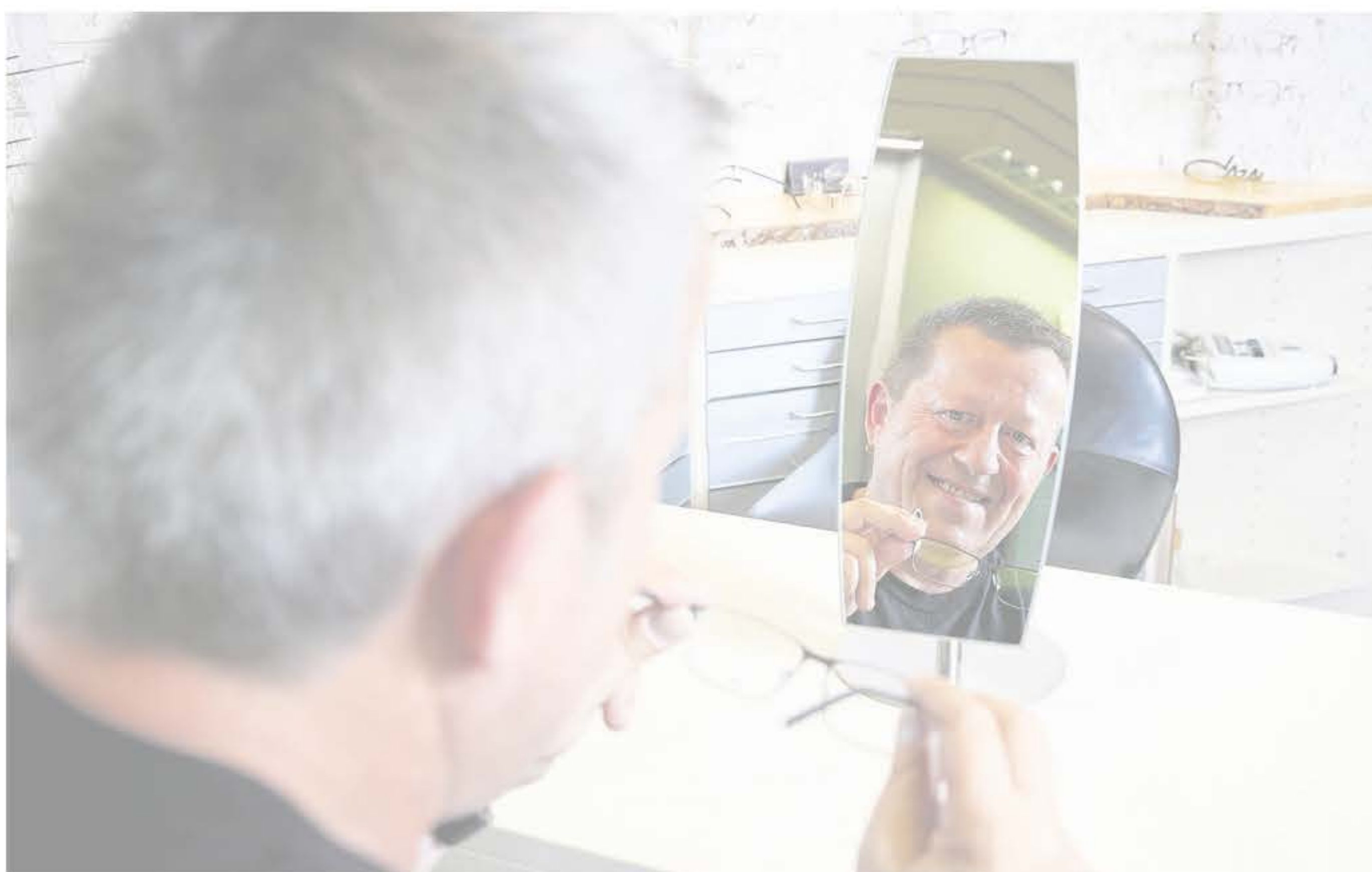
beiten, funktionieren sie gemäss Daniel Brawand auch bei Blendungen tagsüber perfekt. Die Beschichtung könne deshalb bei Alltagsbrillen eingesetzt werden. «Eine Zweitbrille ist nicht notwendig», erklärt der Geschäftsführer und Inhaber von swiss Optik-Brawand. Er empfiehlt den «Night Drive Boost» vor allem auch für im Transport und ÖV tätige Berufsfahrerinnen und -fahrer; selbst für solche ohne Sehkorrektur. «Auch sie reagieren oftmals sensibel auf Blendungen.» Dominik Rothenbühler

DIE EINBLICKE VON SWISS OPTIK-BRAWAND IM BÄRNERBÄR



Bärnerbär vom 14. September: Die Mission und das Angebot
heute: Besser sehen im Strassenverkehr mit «Night Drive Boost»
Bärnerbär vom 28. September: Die Marken und das Team
Bärnerbär vom 05. Oktober: LowVision – schwaches Sehen

swiss Optik-Brawand,
Ziegeleiweg 2, 3052 Zollikofen,
031 911 11 04
info@swiss-optik.ch | swiss-optik.ch



Der Hobby-Motorradfahrer Jürg Rothenbühler hat viel Grund zur Freude: «Mit der neuen Brille werde ich klarer weniger geblendet und sehe in der Dämmerung und in der Nacht präziser.»

Foto: Andreas von Gunten



PERSÖNLICH Manuela Gebert, 46, aufgewachsen in Schaffhausen, studierte und lebte ab 1995 in Bern. Seit 2018 wohnt sie im bündnerischen Alvaneu. Sie führt als Wochenaufhalterin eine eigene Anwaltskanzlei im Breitenrain. Manuela Gebert ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Die Spezialistin im Beschaffungsrecht ist unter anderem Geschäftsführerin des Verbands bernischer Privatspitäler.

Manuela Gebert liebt die Natur und verbringt so viel Zeit wie möglich draussen – auch mit ihrer Hündin Lilly. Fotos: Nathalie Lacasa

hältnis. Sie und ihr Mann fahren je einen Smart, im Winter einen SUV. Beide sind Motorradfahrer, wobei Manuelas 650er BMW im Tessin stationiert ist. Vor allem wegen des hohen Verkehrsaufkommens dort, mit dem Töff sei sie wendiger und rascher am Ziel. Nico, der 24-jährige Sohn, hat auch bereits die Pilotenlizenz. In der Freizeit fliegt er nicht nur, sondern – er ist Maschinen-

bauer – baut auch selbst Kleinflugzeuge, bereits zwei an der Zahl. Und Laura, 25, habe ebenfalls die Absicht, dereinst im Cockpit zu sitzen.

Wenn wir von Mobilität reden, dann kommt automatisch das Klima aufs Tapet. Fliegen gilt auch nicht als besonders klimafreundlich, oder?

Ach, wissen Sie, alles, was man tut, hat irgendwelche Auswirkungen.

Fliegen ist meine Leidenschaft, ich mag das gar nicht gross erklären. Wie erwähnt: Die Schadstoffbelastung hält sich dabei in Grenzen.

Sie hinterfragen Mobilität und ihre Auswirkungen nicht?

Natürlich! Gesellschaftlich werden wir manches überdenken müssen, etwa: Muss das Pendeln immer zu bestimmten Zeiten stattfinden? Wie

könnte man, ohne Verlust an Lebensqualität, die Spitzen brechen? Muss man wirklich um 8 Uhr im Büro sein? Ist jeder Personentransport nötig? Im Homeoffice haben wir gelernt, dass via Videokonferenz nicht alle, aber viele Wege vermeidbar sind.

Nicht alle?

Videokonferenzen sind praktisch, doch haben sie Schattenseiten. Meine Erfahrung ist, dass Wege zu einem Meeting sehr positiv sind. Ich bin auch Fussgängerin durch und durch. Wenn ich zu Fuss eine halbe Stunde zu einem Sitzungstermin gehe, ordne ich in dieser Zeit meine Gedanken, bereite mich innerlich besser vor. Manchmal muss man eben zueinander reisen.

Zurück zum Fliegen: Sie sind Präsidentin der Fluggruppe Reichenbach – wie kam es dazu?

Ich war seit zwei Jahren im Club, als

ich 2019 fürs Präsidium angefragt wurde. Ich übernehme gerne Verantwortung und stelle meine Kommunikations- und Organisationskompetenz gerne zur Verfügung. Die Fluggruppe besteht seit 60 Jahren und verfügt über zwei Kleinflugzeuge, welche den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Wir leiden etwas an Überalterung, deshalb würde ich mich auf Nachwuchs freuen.

«Alles, was man tut, hat irgendwelche Auswirkungen.»

Manuela Gebert

Ab wann kann man Fliegen lernen?
Es gibt, anders als beim Autofahren, für den Lehrausweis keine Altersgrenze nach unten, theoretisch könnten schon 10-Jährige (*lacht*). Eine Fluglizenz kann man bereits mit 17 erhalten.

Letzte Frage: Wohin möchten Sie gerne mal selbst fliegen?

Sicher nach Süden. Elba ist ein Ziel, oder zu den Kanaren.

Lahor Jakrlin

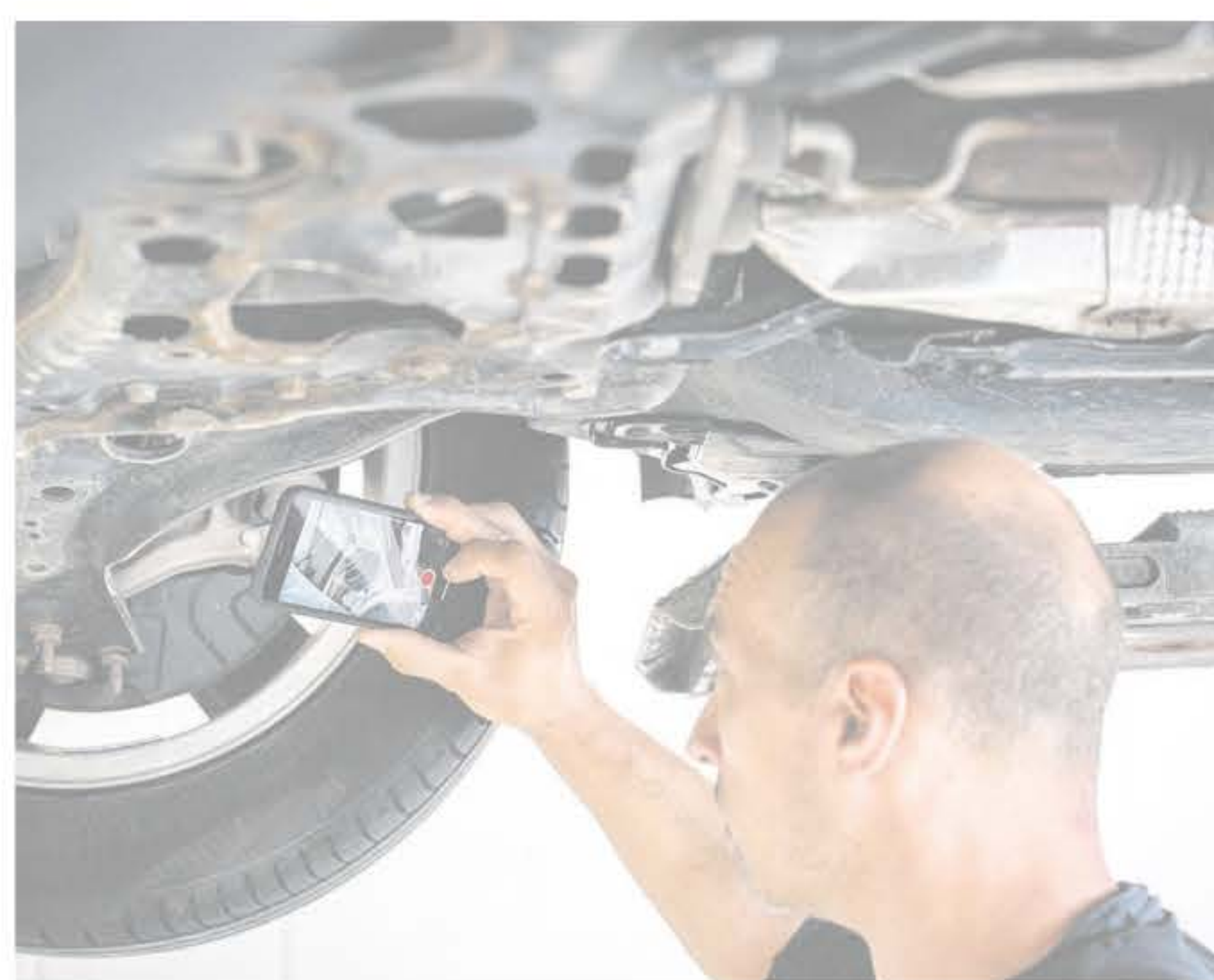
PUBLIREPORTAGE

BESONDERE SERVICEANGEBOTE DER GARAGE GRÜNIG IN MÜNCHENBUCHSEE

«Service Cam»: So kommt die Werkstatt zu Ihnen ...

«Mehr als eine Garage – mehr als eine Werkstatt.» Diesen guten Ruf bestätigen die Profis der Garage Grünig in Münchenbuchsee erneut. Unter anderem mit drei Leistungen, die überzeugen. Und mit Coupons für alle!

Wer kennt die Situation nicht? Der Garagist ruft an und beschreibt eine Reparatur, die es zu machen gilt. Die Werkstatt-Profis der Garage Grünig in Münchenbuchsee schaffen mit der «Service Cam» zusätzliche Transparenz: «Wir bringen unseren Kunden die Werkstatt medial nach Hause. Wir filmen das schadhafte Teil und liefern ihnen via Kundenberater mit dem Video die bestmögliche Entscheidungsgrundlage», betont Patrick Hänni, Service-Leiter und Geschäftsleitungs-Mitglied der Garage Grünig. Dies geschieht oft von Smartphone zu Smartphone. Die Kunden entscheiden schnell und ortsunabhängig und schätzen auch das Tempo. «Die bisherigen Reaktionen sind durchwegs erfreulich», erklärt Patrick Hänni.



Mit der «Service Cam» weiss der Kunde genau, was Sache ist. Fotos: Nathalie Lacasa

der Garage Grünig einlagern und profitiert zusätzlich von der fachgerechten Lagerung ohne Temperaturschwankungen, dem Versicherungsschutz und der Aufbereitung vor dem Wechsel.

Der Winter kann kommen

Nicht ums Einchecken, sondern ums Checken des Innenraums, der Bereifung, der Carosserie, der Fahrzeug-Unterseite und des Motorraums geht es beim «Winter-Check Plus». «Da der Winter bereits vor der Türe

Perfekt eingelagert

In einem zweiten Serviceangebot verwandelt sich die Garage Grünig kurzerhand in ein Hotel. «Unser Angebot gilt für Räder und nennt sich deshalb «Räderhotel», schmuzzelt Patrick Hänni. Wer für Räder zuhause keinen Platz hat, kann sie bei

UNSERE BETRIEBE – WIR SORGEN FÜR IHRE MOBILITÄT

Für die Marken VW, SEAT, CUPRA und VW Nutzfahrzeuge
Bielstrasse 27 | 3053 Münchenbuchsee | 031 868 09 90
Für die Marke ŠKODA
Bielstrasse 14 | 3053 Münchenbuchsee | 031 868 06 26
Garage-gruenig.ch | info@garage-gruenig.ch



steht, empfiehlt sich dieser Service ab sofort genauso wie der Radwechsel bei uns», erläutert Patrick Hänni.

gültig. Wir freuen uns auf Sie», ergänzt der Inhaber und Geschäftsführer René Grünig.

Coupons für alle

Die Garage Grünig AG schenkt bis am 29. Oktober 2021 Neukunden eine Reifeneinlagerung und belohnt bestehende Kunden als Dank mit einer gratis Aussenwäsche. «Profitieren Sie, indem Sie untenstehende Coupons einlösen. Diese sind auch für die Marken ŠKODA, SEAT und CUPRA



Patrick Hänni (links) und René Grünig

Service

Profitieren Sie von unseren Coupons

Einlösbar 22.09. bis zum 29.10.2021

Als Neukunde erhalten Sie die Einlagerung in unserem Reifenhotel für einen Satz Reifen in der Wintersaison 2021 geschenkt.

Als Bestandskunde werden Sie mit einer Aussenwäsche für ihr Fahrzeug bei uns in Münchenbuchsee belohnt.

Jetzt profitieren



Jetzt Treuegutschein einlösen



Garage Grünig, Bielstrasse 14 + 27 in 3053 Münchenbuchsee, garage-gruenig.ch